„Frejas in da Lam“

Das neue Buch von Andreas Roider zeigt 211 historische Postkarten

Lam. (as) „Frejas in da Lam“ – so hat Andreas Roider sein neuestes Buch betitelt. Darin präsentiert der Autor seinen schier unerschöpflichen Fundus historischer Postkarten einer breiten Öffentlichkeit und garniert das Ganze mit Anekdoten und interessanten Details.

Am Donnerstag stellte er sein Werk im Hotel „Zur Post“ offiziell vor. Reimund Konow eröffnete den Abend mit zarten Klängen der Zither. Der Autor freute sich, zur Buchvorstellung den Landtagsabgeordneten Julian Preidl (FW), Pfarrer Augustinus Kozdra, Leiterin der Tourist-Info Christine Vogl, Altbürgermeister Klaus Bergbauer, Maria-Luise Segl, Kulturreferentin des Landkreises, Markus Kerner seitens des Bayerischen Wald-Vereins, Manuela Bonfissuto vom Verlag Battenberg Bayerland und nicht zuletzt seine Familie begrüßen zu können.



Der Autor mit seiner Familie sowie Verlagsvertreterin Manuela Bonfissuto und Raimund Konow an der Zither

Foto: Astrid Fischer-Stahl

Was ist Heimat – ein Gefühl?

Julian Preidl stellte sich die Frage: „Was ist Heimat?“ Die Landschaft, die Kultur, der Dialekt, die Gesellschaft? All dies unterliege einem stetigen Wandel und trotzdem definiere man „das Daheim“ als Heimat. Preidl meinte, es sei der Mix aus allem Genannten – letztlich ein Gefühl. Und weil es eben so schwer zu definieren ist, brauche es Bücher wie das von Andreas Roider. Das Werk sei ein wichtiger Beitrag zur Heimatbildung, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen und die Definition zu schärfen. Es sei nicht selbstverständlich, dass jemand so viel Zeit in ein solches Buch investiert. Als Geschenk hatte er eine Einladung für Andreas Roider und seine Familie in den Landtag dabei.

„Für uns ist es Priorität, die Geschichte des Ortes festzuhalten“, betonte Christine Vogl. Das tue Andreas Roider – und dafür sagte sie ihm danke.

„Schon seit über 30 Jahren sammelte mein 2023 verstorbener Vater Hans Ansichtskarten des Ortes Lam. Damit hat er auch bei mir das Interesse dafür und für die Geschichte wecken können“, erzählte Andreas Roider. Darum widmete er das Buch auch seinem Vater. In den letzten Jahren habe er ihn bereits bei seiner Sammelleidenschaft unterstützt. Inzwischen umfasst das Archiv fast 500 verschiedene Motive. Die Idee, daraus ein Buch zu machen, wuchs schon länger in ihm. Im Winter 2025/26 wählte er jene 211 Karten aus, die den Weg ins Buch fanden. Dabei habe er versucht, alle Ortsteile zu berücksichtigen und möglichst detaillierte Beschreibungen dazu zu liefern. Mit Manuela Bonfissuto fand er eine ehemalige Schulfreundin, die inzwischen im Verlagswesen arbeitet, damit hatte er eine Ansprechpartnerin für sein Projekt gefunden.

Dann unternahm er einen kleinen Ausflug in die Geschichte. Seit 1873 existieren das Schreibwarengeschäft und die Buchhandlung Roider – nahezu genauso lange bestehe die Begeisterung für Postkarten. Bereits Urgroßvater Ludwig Lemberger ließ Karten verlegen und verkaufte sie im Laden. Die älteste Karte im Buch stammt aus dem Jahr 1893 mit dem Osser und Lambach als Motiv. „Vor zehn Jahren griff die Familie die Tradition wieder auf und ließ eigene Postkarten verlegen. Die laufen bis dato sehr gut“, berichtete Roider weiter. Das am meisten im Buch abgebildete Haus sei das Hotel „Zur Post“. Die am weitesten gereiste Karte habe es bis in die Ukraine geschafft – der Soldat hat sie später wieder mit zurückgebracht. Das älteste abgebildete Wirtshaus ist der Gasthof Dimpfl-Stadl. Den größten Wandel im Äußeren erfuhr das Anwesen des Gasthofs „Zum Kirchenwirt“.

„Nachschlagewerk für Generationen“

„Dass die Post früher schneller war als heute, zeigt ein Exemplar aus dem Jahr 1899. Es hat vier Stempel aus vier verschiedenen Orten jeweils vom selben Tag“, berichtete Andreas Roider. Auch der Osser bekommt bei den Motiven die ihm gebührende Aufmerksamkeit.

Dann ging Andreas Roider auf die Gliederung seines Buches ein. Via Leinwand liefen derweil die beschriebenen Karten durch. Er dankte allen, die ihre Zustimmung zur Veröffentlichung gaben und wertvolle Informationen beitrugen.

Der Autor wünschte den Leserinnen und Lesern schöne Stunden. In einem Feedback sei „Frejas in da Lam“ bereits als Nachschlagewerk für Generationen bezeichnet worden.

Info

Erhältlich ist das Buch „Frejas in da Lam“ in einer Auflage von 1.000 Stück in der Buchhandlung Roider in Lam sowie im Handel.